

III.

Schulnachrichten

von Ostern 1877 bis Ostern 1878.

I. Chronik.

Wie in den Vorjahren zu gleichem Zeitpunkte, so vollzogen sich auch zu Anfang des abgelaufenen Schuljahres mehrfache Veränderungen. In Folge der ungewöhnlich starken Reception (nicht weniger als 133 neue Schüler traten in die Anstalt ein) machte sich die Errichtung einer weiteren, siebzehnten Klasse nöthig. Hatten im Jahre 1876/77 54 Sextaner in einer Klasse vereinigt unterrichtet werden müssen, so stellte sich die Zerlegung der Sexta in zwei parallele Klassen als unabweisliche Nothwendigkeit heraus, nachdem die Frequenz dieser Klasse auf 91 Schüler angewachsen war. Das für die neuerrichtende Klasse erforderliche Lokal wurde dadurch gewonnen, dass, wie bereits früher der Musik- und Zeichensaal, so nun auch das Combinationszimmer in ein Klassenzimmer verwandelt wurde. So wenig man auch verkennen konnte, dass eine so frequente Anstalt einen grösseren Raum für gelegentliche Combinationen auf die Dauer ohne erhebliche Nachtheile nicht wohl entbehren könne, so blieb fürs nächste schlechterdings kein anderer Ausweg als der, auch diesen letzten Reserveraum als Auditorium in Gebrauch zu nehmen.

Auch im Verbaude des Collegiums traten Veränderungen ein. Mit dem Ende des Schuljahres 1876/77 schied aus demselben aus der elfte Oberlehrer Herr Dr. Karl Friedrich Brugman, um an der hiesigen Universität für altclassische Philologie sich zu habilitiren und gleichzeitig als Mitglied in die Direktion des K. russischen Seminars an derselben einzutreten, nachdem er seit Ostern 1873 an der Anstalt gewirkt hatte. Die Schule verlor an ihm einen durch gründliche Gelehrsamkeit, hingebenden Eifer und schöne Begabung für das Lehramt ausgezeichneten Lehrer, seine Collegen einen geachteten und werthen Amtsgenossen. Der Berichterstatter erfüllt nur eine naheliegende Pflicht, wenn er dem Ausgeschiedenen für alles, was er an der Schule und für sie gethan, an diesem Orte im Namen der Anstalt und ihrer Angehörigen herzlich Dank sagt.

Während die durch das Ausscheiden des Genannten frei werdende Oberlehrerstelle durch Aufücken der nachfolgenden Herren besetzt wurde, traten am 10. April 1877 zur Ausfüllung der entstandenen Lücke wie in Folge der weiteren Bedürfnisse der Schule als wissenschaftliche Hilfslehrer in das Collegium ein die Herren Dr. Anton Georg Steffen, bis dahin Oberlehrer am Gymnasium zu Mannheim, Dr. Otto Hahn und Dr. Malwin Bechert, der Letztgenannte zunächst nur provisorisch. Ueber ihren Lebensgang und ihre persönlichen Verhältnisse haben die eben Genannten dem Unterzeichneten die nachfolgenden Mittheilungen gemacht:

Georg Steffen, geboren am 20. September 1850 zu Dresden, besuchte die Fürstenschule zu Meissen von Ostern 1865 bis Ostern 1868 und von da bis Ostern 1871 die Kreuz-

schule in Dresden. Nächst dem widmete er sich in Leipzig und Berlin philologischen und historischen Studien, erwarb sich bei der Universität Leipzig gegen Ende des Jahres 1875 die philos. Doctorwürde auf Grund der Dissertation „de canone qui dicitur Aristophanis et Aristarchi“ und bestand im Juni 1876 die Candidatenprüfung für das höhere Schulamt. Durch den damals noch in rüstiger Kraft wirkenden Professor Ritschl empfohlen, wurde er von dem grossherzogl. badischen Oberschulrath an das Gymnasium zu Mannheim berufen, an welchem er von September 1876 ab bis zu seiner Berufung an das Nikolaigymnasium thätig war.

Carl Heinrich Otto Hahn wurde geboren am 17. August 1849 zu Kassiek in der Altmark. Er erhielt seine Gymnasialbildung in Stendal und Schulpforte und studierte darauf in Berlin und Halle Theologie und Geschichte. An der letzteren Universität erlangte er auf Grund einer historischen Abhandlung die philosophische Doctorwürde und wird er demnächst das Examen pro fac. docendi absolviren. Nachdem er bereits längere Zeit in Halle an einem Privatinstiute als Lehrer fungirt hatte, trat er Ostern 1877 als Vertreter der 20. Oberlehrerstelle in das Collegium der Nikolaischule ein.

Malwin Bechert wurde geboren am 23. März 1854 in Leisnig, woselbst er in der von seinem Vater geleiteten I. Bürgerschule den ersten Unterricht genoss. Am 4. Mai 1867 wurde er als Alumnus in die Landesschule zu Grimma aufgenommen, welche er am 23. März 1873 verliess, um sich auf der Leipziger Universität vornehmlich dem Studium der classischen Philologie zu widmen. Bevor er dieses Studium vollendet hatte, erhielt er Ostern 1877 einen Ruf als Ordinarius der einen Sexta an das hiesige Nikolaigymnasium. Am 5. August desselben Jahres wurde ihm auf Grund einer „de M. Manilii emendandi ratione“ geschriebenen Dissertation nach absolvirtem Examen von der hiesigen philosophischen Fakultät die Doctorwürde verliehen.

Den 23. April als den Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert beging die Schule durch Abhaltung eines solennen Actus, der Vorm. 10 Uhr seinen Anfang nahm. Auf den Vortrag eines vom Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Richard Müller, Ritter etc. componirten Salvum fac regem durch den Chor folgte die Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Traumüller. Von der Bedeutung des Tages ausgehend, erinnerte der Redner an die besondere Fürsorge unseres allverehrten Königs für die geologische Erforschung Sachsens, und gab dann eine Schilderung der Eiszeit, der Ursachen ihrer Entstehung und ihrer Fauna.

„Die Vergleichung der successiven Veränderungen, welche Pflanzen- und Thierreich im Laufe der Erdgeschichte bis auf unsere Zeit erlitten haben, zeigt unzweifelhaft eine allmähliche Abnahme der Wärme an, verbunden mit einer zunehmenden Differenzirung der klimatischen Verhältnisse. Am Schlusse des tertiären Zeitalters trat in Folge der veränderten Vertheilung von Wasser und Land und der dadurch bedingten meteorologischen Verhältnisse für einen grossen Theil der Erde eine Kälteperiode ein. Während dieses Abschnittes der Diluvialzeit, die als Eiszeit bezeichnet wird, war der grösste Theil von Europa, Asien und Nord-Amerika mit mächtigen Gletschern bedeckt, die ihre Spuren als Moränen und Gletscherschliffe hinterlassen haben. Die Schuttwälle in Gegenden, die jetzt frei von Gletschern sind, lassen sich theilweise ohne Schwierigkeit als Seiten- oder Endmoränen ehemaliger Gletscher deuten und stimmen in Anordnung und Beschaffenheit ihres Materials vollständig mit den Moränen der heutigen Gletscher überein. Unsere Findlingsblöcke oder erraticen Blöcke entsprechen den gewaltigen Steinbrocken, die wir auf der Oberfläche der Gletscher liegen oder in Endmoränen bereits ausgestossen sehen. Das ungeschichtete Diluvium lässt sich als Grundmoräne auffassen. So kann man das nordeuropäisch-erratische Diluvium als Grundmoräne des scandinavisch-

finnischen Gletschers ansehen, dessen Firngebiet in den hohen norwegischen Gebirgen lag und der sich bis an das Riesengebirge, die Lausitz, das Erzgebirge, den Thüringer Wald und Harz, so weit überhaupt die Verbreitung der erraticen Blöcke reicht, ausdehnte. Die grossen Findlingsblöcke der norddeutschen Ebene sind wahrscheinlich durch Eisberge an ihren jetzigen Lagerort befördert worden, als diese Ebene noch vom Diluvialmeere bedeckt war. Auch auf der südlichen Hemisphäre sind noch Spuren der Eiszeit beobachtet worden; doch mag es fraglich sein, ob die Periode der Vergletscherung auf der südlichen Halbkugel mit der auf der nördlichen zusammenfällt oder einer andern Zeit angehört. Einen sicheren Beweis dafür, dass Europa, Nord-Asien und Nord-Amerika zur Diluvialzeit ein strenges Klima besessen haben müssen, liefern uns die in erstaunlicher Anzahl in Höhlen gefundenen Ueberreste diluvialer Säugethiere, deren jetzige nächste Verwandten entweder auf den Hochgebirgen oder in den Nordpolargegenden leben. Dass wir Ueberreste noch jetzt in Mittel-Europa und Nord-Asien lebender Thiere aus der Eiszeit antreffen, ist leicht begreiflich, dagegen muss es befremden, Thiere zu finden, die heute nur in tropischen Gegenden leben können, es sind: das Flusspferd und die Gattungen Nashorn und Elephant. Während aber die heutigen Repräsentanten dieser Vielhufer nur spärlich behaart sind, waren die während der Eiszeit in Europa und Nord-Asien lebenden Vielhufer mit einem dichten Pelz bekleidet, der beim Mammuth am Rücken und Hals eine lange Mähne bildete. Dass aber auch der Mensch ein Zeitgenosse des Mammuth war und zur Glacialzeit gelebt haben muss, beweisen die im Diluvium Mittel-Europas aufgefundenen menschlichen Skelette und Spuren menschlicher Thätigkeit. Die Entstehung einer Gletscherperiode lässt sich, ohne Zuhilfenahme kosmischer Ursachen, durch die Vertheilung von Wasser und Land und die dadurch veränderten klimatischen Verhältnisse auf einfache Weise erklären. Trotzdem hat man eine Menge Hypothesen zur Erklärung der Eiszeit aufgestellt: man hat die Erde abwechselnd bald warme, bald eisigkalte Regionen im Weltraume durchlaufen lassen wollen oder man hat behauptet, die Erniedrigung der Erdtemperatur sei durch eine periodisch eintretende Verminderung der von der Sonne ausgestrahlten Wärme hervorgerufen worden — allein keine von den vielen Hypothesen hat sich bis jetzt einer unbedingten Anerkennung zu erfreuen gehabt.“ Auf die Festrede folgte zunächst die Motette von V. Klaus „Der Herr ist König“, sodann ein lateinisches Gedicht von Reinhard Wagner (I^b) und deutsche Dichtungen von Heinrich Schecker (I^{aa}) und Otto Günther (II^{bb}). Zum Schlusse intonirte der Chor das Sachsenlied von A. Mahlmann, in welches die ganze Versammlung einstimmte.

Den nationalen Festtag des 2. September feierte auch in diesem Jahre, wie seit 1872 alljährlich, die Aanstalt durch einen öffentlichen Actus. Den Mittelpunkt desselben bildete die von Herrn Oberlehrer Dr. Mehlhorn gehaltene Festrede. Redner betonte, „dass unsere Festfreude nur noch zum geringsten Theile auf den blutigen Lorbeeren jenes Siegestages, weit mehr auf den friedlichen Errungenschaften ruhe, zu welchen er eine der entscheidendsten Vorbedingungen gewesen sei: auf der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs und der Wiedergewinnung der stammverwandten Rheinlande. Redner stellte sodann die Strassburger Mystiker des 14. Jahrhunderts, Eckhart, Nicolaus, Tauler (und Merswin), in ihrem Leben und ihren Anschauungen als Vertreter echt deutschen Geistes aus der Vergangenheit des Elsass dar und wies an ihnen die deutlichen Spuren protestantischen und nationalen Sinnes nach. Jenen bewähren sie in ihrer Freiheit von hierarchischem Kastengeist und blindem Autoritätsglauben, in ihrer richtigen Schätzung der äusseren Werke und ihrer vorsichtigen Beurtheilung ekstatischer Erscheinungen bei aller Fülle und hohen Spannung des eigenen religiösen Gefühlslebens; diesen in der Anwendung der Muttersprache in Predigten und Schriften, und Tauler geradezu in der tapferen Anerkennung der kaiserlichen Rechte gegenüber päpstlichen Uebergriffen. Redner schloss mit dem warmen Wunsche, dass sich dieser Geist auch in der jetzt lebenden deutschen Generation kräftig und segensreich erweisen möge, die zwar weit um-

fassendere Aufgaben des sittlichen Lebens kenne als jene Mystiker, aber keine tiefere und reichere Quelle desselben.“ Voran ging der Festrede die Hymne von Mozart „Preis dir, Gottheit“; auf dieselbe folgte das Hallelujah aus Händel's Messias, sodann die Declamation patriotischer Gedichte durch die Schüler A. Simon (IV^a), J. v. Sternburg (III^{ba}), H. v. Tettenborn (V^a), P. Rösger (III^{aa}), L. Schreiner (III^{ab}). Hierauf trugen drei obere Schüler eigene Dichtungen vor, und zwar ein lateinisches Gedicht der Oberprimaner Ludwig Köhler, zwei deutsche der Unterprimaner Ernst Köllner und der Obersecundaner Otto Günther. Nachdem hierauf der Rector nach einer kurzen an die Bedeutung des Tages anknüpfenden Ansprache 39 vom Lehrercollegium ausgewählten Schülern Bücherprämien ausgehändigt hatte, zu deren Beschaffung von der vorgesetzten städtischen Behörde die Summe von 234 M. verwilligt worden war, schloss die Feier mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ nach Haydn's bekannter Melodie.

Am Ende des Sommerhalbjahres, welches mit Genehmigung der obersten Schulbehörde ausnahmsweise um eine Woche verlängert worden war, vollzog sich ein Ereigniss von grösster und ernstester Bedeutung für die Schule. Der hochverdiente Mann, der 11 Jahre lang (seit dem 14. August 1866) das Nikolaigymnasium geleitet hatte, nachdem er vorher bereits drei Jahre (vom 15. April 1863 ab) Conrector und erster Oberlehrer an derselben Anstalt gewesen war, Professor Dr. Hermann Justus Lipsius, legte mit dem Schlusse des Sommersemesters das so lange mit Ruhm und reichem Segen von ihm geführte Schulamt nieder, um fortan seine volle, ungetheilte Kraft der akademischen Lehrthätigkeit zu widmen. Nicht unvorbereitet traf die Angehörigen der Schule dieser Verlust. Jeder der Verhältnisse Kundige hatte sich schon seit geraumer Zeit sagen müssen, dass es dem verehrten Manne bei aller ihm eigenen Energie und Arbeitskraft nicht möglich sein werde, auf die Dauer ein Schulamt wie das von ihm bekleidete mit einer akademischen Lehrthätigkeit zu verbinden, die von Jahr zu Jahr sich umfänglicher gestaltet hatte. Die längst mit Bangen vorausgesehene Entscheidung trat Anfang April 1877 ein. Nachdem das K. Ministerium durch Dekret vom 19. Februar den bisherigen ausserordentlichen Professor an der hiesigen Hochschule in eine ordentliche Professur der altclassischen Philologie vom 1. October ab berufen und kurz darauf die K. russische Regierung demselben die Oberleitung des russischen philologischen Seminars an derselben ihm übertragen hatte, entschloss er sich — wie alle ihm näher Stehenden wissen und auch der Berichterstatter bezeugen kann — nicht ohne schmerzlichen innern Kampf, um Entlassung aus dem ihm so liebgewordenen Schulamte für Michaelis d. l. J. nachzusuchen. Alle, die der Schule angehörten oder mit Theilnahme deren Entwicklung verfolgten, mussten sich sagen, dass derselben ein in seiner Grösse schwer zu ermessender Verlust bevorstehe. Hatte doch unter der Leitung ihres Lipsius die Nicolaitana nicht nur äusserlich entsprechend dem Wachstume der Stadt und den veränderten Zeitverhältnissen eine völlige Um- und vielfache Ausgestaltung erfahren (unter seinem Rectorat hat sich, um nur das Eine zu erwähnen, die Zahl der Classen um 11, die der Schüler um 362 vermehrt), es hatte auch seine energische und bedeutende Persönlichkeit dem Innenleben der Schule bis hinab auf die unwesentlichsten Nebendinge ein bestimmtes Gepräge aufgedrückt und der so rasch angewachsenen Schule den einheitlichen Geist und frischen Zug zu wahren verstanden, ohne welchen kein grösserer Organismus, am wenigsten aber der einer Schulanstalt, gedeihlich sich entwickeln kann.

Der 28. September, der letzte Tag des Sommersemesters, war zugleich der des Abschieds des hochverdienten Rectors von seiner Nicolaitana. Ueber den in den Morgenstunden des bezeichneten Tages abgehaltenen Festactus, zu welchem sich neben andern Ehrengästen auch der Vorsteher der Schule, Herr Bürgermeister Dr. Georgi, die Herren Stadträthe Holtze, Simon und Wagner und eine grosse Anzahl von früheren Schülern eingefunden hatte, berichtet das Leipziger Tageblatt in Nr. 277 vom 4. October 1877 wie folgt: „Nachdem der Scheidende von den beiden ältesten Collegen

in den Saal eingeführt worden war, stimmte die Versammlung ein Abschiedslied an, welches Herr Prof. Dr. Naumann in alter Anhänglichkeit an die Schule und ihren Rector besonders für die Feier gedichtet hatte, worauf Herr Bürgermeister Dr. Georgi im Namen der städtischen Patronatsbehörde, Prof. Hultgren als Vertreter des Collegiums, der Primus scholae O. Holtze für die jetzigen und Herr Cand. Weisschuh im Namen einer Deputation früherer Schüler Worte der Anerkennung und des Dankes an den abgehenden Rector richtete. Von allen Seiten wurde dabei hervorgehoben, dass die Schule in dem Gefeierten nicht nur einen Gelehrten von gediegenster wissenschaftlicher Bildung und einen Meister der Pädagogik, sondern vor Allem auch einen Mann von hohem sittlichen Adel und reinsten Humanität verliere. Prof. Lipsius bestieg hierauf zum letzten Male das Katheder der Aula und nahm tiefbewegt in herzlichen Worten von der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit Abschied. Den Schluss der Feier bildete der Chorgesang aus dem 42. Psalm von Mendelssohn: 'Warum betrübst du dich, meine Seele?' Von Seiten des Lehrercollegiums (so fährt der Berichtstatter a. a. O. fort) wie von Seiten der früheren und derzeitigen Schüler waren dem Rector sichtbare Zeichen der Erinnerung gewidmet, im Conferenzzimmer der Schule ausserdem sein Bildniss zum bleibenden Andenken aufgehängt worden. Am Abend vereinigte im Saale des Hôtel de Russie ein opulentes Mahl, an welchem u. A. auch die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Dr. Tröndlin, der frühere Vorsteher des Nicolaigymnasiums Herr Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani und die Herren Stadträthe Holtze und Panitz theilnahmen, das Lehrercollegium und eine Anzahl früherer Schüler nochmals mit ihrem scheidenden Oberhaupte. Am 2. October endlich wurde, veranstaltet von den gegenwärtig an hiesiger Universität studirenden Nicolaitanern, zu Ehren von Prof. Lipsius ein solenner Commers im Kaisersaale der Centralhalle abgehalten.⁴ Der Bericht schliesst mit den Worten: „Das Nicolai-gymnasium erleidet durch den Weggang von Prof. Lipsius einen schweren Verlust. Ihm verdankt die Schule, auch wenn man die veränderten Zeitverhältnisse in Anschlag bringt, unleugbar zum guten Theil den glänzenden Aufschwung, den sie im Laufe des letzten Decenniums genommen hat. Mit welchem innigen Bedauern man ihn von der Schule scheidend sah, bewies denn auch deutlich die unbegrenzte Liebe und Hochachtung, die ihm bei der Feier seines Abschiedes von allen Seiten gezollt wurde.“

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres stellte auch Herr Archidiakonus Ernst Bruno Hartung, der seit Ostern 1876 den Religionsunterricht in beiden Primen ertheilt hatte, seine Thätigkeit an der Schule ein, da die vermehrten Pflichten seines geistlichen Berufes ihm nicht mehr gestatteten dieselbe fortzusetzen. Der Berichtstatter kann dessen nicht Erwähnung thun, ohne dem Genannten für die Bereitwilligkeit, mit welcher er seiner Zeit dieses Nebenamt übernommen, und die Hingebung, mit welcher er desselben gewartet hat, verbindlichst Dank zu sagen.

Zu derselben Zeit fand sich auch Herr Geheimer Hofrath Prof. Curtius bewogen, aus der Gymnasialcommission, der er seit mehreren Jahren angehört hatte, auszuschcheiden. Die Anstalt darf sich wohl der Hoffnung hingeben, dass der hochgeehrte Mann auch nach dem Aufhören der bisherigen geschäftlichen Beziehungen ihr ein freundliches Interesse bewahren werde.

Am 8. October als am Tage der Wiedereröffnung der Schule nach den Michaelisferien wurde der durch das Vertrauen eines geehrten Rathes und der Gemeindevertretung der Stadt Leipzig zum Nachfolger von Prof. Lipsius erwählte unterzeichnete Berichtstatter in sein neues Amt feierlich eingeführt. Nachdem der Chor die Motette von P. A. Schulz „Vor dir, Ewiger“ vorgetragen, vollzog Herr Bürgermeister Dr. Georgi nach einer längeren Ansprache, welche besonders warm und in Worten ehrendster Anerkennung der hohen Verdienste des bisherigen Rectors gedachte, die Einweisung des Unterzeichneten. Hierauf wurde dieser von dem würdigen Rector der schola Thomana Herrn Rector Prof. Eckstein im Namen der Directoren der übrigen städtischen Schulanstalten, von Prof. Dr.

Hultgren als Vertreter des Lehrercollegiums und von dem Primus der Schule Holtze im Namen des Schülercötus begrüßt. Zum Schlusse bestieg er selbst das Katheder, um zuvörderst den geehrten städtischen Körperschaften, deren Vertrauen ihn in diese so verantwortungs- und ehrenvolle Stellung berufen, nächstdem den verehrten Amtsgenossen und lieben Schülern, die ihm so freundlichen Willkommensgruss geboten hatten, herzlich Dank zu sagen, sodann in längerer Ausführung seine Ansicht über die Methodik des altklassischen Unterrichts in oberen Gymnasialklassen darzulegen, endlich noch schlichte Worte des Grusses und der Verständigung an die zukünftigen Collegen und Schüler zu richten. Auf ernstliches Verlangen von verschiedenen Seiten, hat der Unterzeichnete die von ihm gehaltene Rede als Anhang zum ersten Theile dieses Programms abdrucken lassen.

Ueber sein bisheriges Leben und Wirken theilt er Nachfolgendes mit:

*Der Berichtstatter wurde am 15. Juni 1836 zu Plauen im Voigtlande geboren als der älteste Sohn des am 1. April 1867 verstorbenen Oberlehrers am Gymnasium daselbst, Friedr. Aug. Vogel. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er 1844—1852 auf der genannten Anstalt. Hierauf studirte er altklassische Philologie von 1852—1853 in Berlin, sodann von 1853—1856 in Leipzig; im letzten Jahre seiner Studienzzeit hörte er neben philologischen, philosophischen und historischen Collegien auch einzelne theologische. Nach Absolvirung des Staatsexamens und erfolgter Promotion wartete derselbe das vorgeschriebene Probejahr zur Hälfte an der Nicolaischule zu Leipzig, zur andern Hälfte an der Kreuzschule in Dresden ab, indem er in letzterer Stadt gleichzeitig von Ostern 1857 ab eine Lehrerstelle an dem Privatinstitut von Dr. Chr. Fr. Krause bekleidete. In der genannten Stellung verblieb er, bis ihm im Juni 1858 das K. Ministerium die 16. Oberlehrerstelle am Gymnasium mit Realschule zu Zittau übertrug. Nach dreijähriger Wirksamkeit an dieser Anstalt wurde er Michaelis 1861 als Ordinarius von Tertia an das Gymnasium zu Zwickau versetzt. Von dort übersiedelte er im Juni 1866, kurz vor dem Ausbruche des Krieges nach Meissen, um als neunter Professor an der K. Landesschule das Ordinariat der Obertertia (Untersecunda) zu übernehmen. Im Jahre 1867 rückte er in die siebente Professur auf. Diese bekleidete er, bis ihm Ostern 1871 die Ehre zu theil wurde, zur Leitung des, in der Neubildung begriffenen Staats-Gymnasiums zu Chemnitz von der hohen Behörde berufen zu werden. In dieser Stellung verlebte er in herzlichem Einvernehmen mit lieben Amtsgenossen und Schülern, inmitten der angenehmsten dienstlichen und geselligen Verhältnisse sechs glückliche Jahre, deren Andenken ihm zeitlebens heilig sein wird. Nicht ohne Schmerz sah er so manche liebe Beziehung sich lösen, als er, dem Rufe des geehrten Rathes der Stadt Leipzig Folge leistend, mit dem Ende des Sommerhalbjahrs sein Amt an der ihm so lieb gewordenen Schule niederlegte und zugleich von dem freundlichen Berggelände des 'Kassbergs' Abschied nahm, auf welchem das junge Gymnasium zu Chemnitz eine so be-
neidenswerthe Heimstätte gefunden hat.*

Einem alten Brauche folgend, macht derselbe zum Schluss die anspruchlosen literarischen Arbeiten namhaft, welche er bis zum Tage seines Amtsantritts veröffentlicht hat. Es sind, abgesehen von längeren und kürzeren Aufsätzen in Zeitschriften, folgende: 1) Quaestiones de aliquot Philoctetae Sophocli locis, Lips. 1855. 8. (Gratulationschrift des philol. Seminars für Prof. Westermann); 2) De A. Gellii vita, studiis, scriptis narratio et iudicium, Progr. d. Gymn. von Zittau 1860. 4.; 3) De A. Gellii sermone. P. I. Glossarium. Progr. d. Gymn. zu Zwickau 1862. 4.; 4) Symbolae ad linguae lat. Thesauros, Festprgr. der Landesschule zu Meissen v. 1. Mai 1867. 4.; 5) Die Lebensweisheit des Horaz, eine Zusammenstellung der schönsten Sentenzen

aus den Werken desselben für Lernende u. Freunde des Dichters (Meissen L. Mosche), in Commission bei B. G. Teubner in Leipzig, 1868. 8.; 6.) Q. Curti Rufi *historiarum Alexandri Magni libb. III-X. mit deutschen Anmerkungen*, Bd. I. 1870, 2. Aufl. 1875; Bd. II. 1872, Leipzig 8.)*

Nachdem am 9. October ein Receptionsexamen abgehalten worden war, begann am Tage darauf der Unterricht des Wintersemesters mit einem Cötus von 550 Schülern.

Bei der feierlichen Einweihung des stattlichen neuen Schulgebäudes der schola Thomana am 5. November hatte der Unterzeichnete die Ehre, der festfeiernden Schwesteranstalt vor zahlreicher Versammlung die herzlichen Glückwünsche der Nicolaitana im Namen des diesseitigen Collegiums darzubringen. Ausserdem betheiligten sich zahlreiche Mitglieder des Nicolaischulcollegiums an dem Festactus sowie an den weiteren zur Feier des erfreulichen Ereignisses veranstalteten Festlichkeiten.

Bei Gelegenheit der an der Schule üblichen Nachfeier des Todtenfestes am 26. November hielt der Michaelis 1877 in die Stellung eines ersten Religionslehrers eingerückte Herr Dr. Ryssel die Ansprache, hierauf trug der Chor das 'Ecce quomodo' vor. Nach Beendigung der ersten Feier stellte der Rector dem Cötus den vom K. Ministerium zur Erstehung seines Probejahres der Schule zugewiesenen Herrn Cand. d. höh. Schulamts Dr. Kohl vor.

Horst Ernst Arminius Kohl wurde am 19. Mai 1855 in Waldheim als Sohn des damaligen ersten Zuchthausgeistlichen das. geboren. In Chemnitz, wohin der Vater 1859 als Superintendent berufen wurde, besuchte er von Ostern 1861 bis Ostern 1868 die höhere Bürgerschule und zugleich seit Ostern 1864 das mit der Realschule verbundene Progymnasium. Von 1868 bis 1872 war er Schüler des Zwickauer, von 1872 bis 1874 Schüler des Chemnitzer Gymnasiums. Nachdem er Ostern 1874 die Maturitätsprüfung bestanden, bezog er die Universität Leipzig, um Geschichte und Philologie zu studiren. Im Winter 1876/77 studirte er in Berlin und war zugleich unter der Leitung des Geh. Reg.-R. Prof. Waitz bei der Herausgabe der Monumenta historica Germaniae beschäftigt. December 1876 promovirte er in Leipzig auf Grund der Dissertation: „Zehn Jahre ostgothischer Geschichte (526—536)“ und bestand im October 1877 das Examen vor der Prüfungscommission für Candidaten des höheren Schulamts I. Sektion.

Während der Monate October bis December erlitt der planmässige Unterricht insofern wiederholte Störung, als längere Zeit Herr Oberlehrer Berlitz und im weitem Verlaufe des Winters verschiedene andere Herren theils nacheinander, theils auch gleichzeitig zu vertreten waren. Der Unterzeichnete hat die Bereitwilligkeit, mit welcher von dem Collegium diese verschiedenen Vertretungen übernommen

*) Vielleicht weiss der oder jener Leser es dem Berichterstatter Dank, wenn er, da eine vollständige Geschichte der Schule zur Zeit noch nicht vorhanden ist, die Namen seiner sämtlichen Vorgänger im Rectorate des Nicolai-gymnasiums an dieser Stelle anführt. 1. Zwischen 1511 (dem Gründungsjahre der Nicolaitana als städtischer Schule) und 1525 Conrad Birekhammer. 2. 1525 Joh. Musler. 3. 1535 Wolfg. Meurer. 4. 1540 Georg Zehler. 5. 1544 Maximus Göritz. 6. 1559 Georg Masbach. 7. 1562 Leonh. Wolff (Lycius). 8. 1567 Sebast. Rögler. 9. 1574 Joh. Oettwein. 10. 1589 Christoph Heiligmeier. 11. 1607 Joh. Friedrich (Friderici); nach ihm auf wenige Monate: 12. Thom. Lebzelter. 13. 1630 Zachar. Schneider. 14. 1638 Joh. Hornschuch. 15. 1663 Fr. Rappolt. 16. 1670 Jacob Thomasius. 17. 1676 Gottfr. Joh. Herrichen. 18. 1639 Joh. Gottl. Meister. 19. 1699 Ludw. Christ. Crell. 20. 1734 Dietrich Dressler. 21. 1746 Joh. Christoph Ortlob. 22. 1752 Christ. Gottl. Haltaus. 23. 1758 Joh. Jacob Reiske. 24. 1775 Georg Heinr. Martini. 25. 1795 Gottl. Samuel Forbiger. 26. 1828 K. Frdr. Aug. Nobbe, lebt in ehrenvollem Ruhestande seit dem 21. Juli 1866, als prof. ordin. hon. der Universität noch z. Z. thätig. 27. 1866 Herm. Justus Lipsius. Ueber die unter 1—18 Aufgeführten s. d. Abhandlungen von Lipsius und Döhmke in dem Festprogramm der Nicolaitana von 1872 und dem Osterprogramm von 1874.

wurden (in Ermangelung eines dazu geeigneten Auditoriums musste von aller und jeder Combination abgesehen werden) mit Dank zu rühmen, um so mehr, als bei der Stärke der meisten Klassen die Lehrer der Anstalt ohnedies schon stark belastet sind.

Zur Bewirkung der Anmeldungen für das neue Schuljahr war die Frist vom 10.—31. Januar anberaumt worden. Es musste aber in Folge des bedeutenden Andrangs wie anderseits im Hinblick auf die Beschränktheit der disponiblen Räumlichkeiten die Liste der Anmeldungen für das Progymnasium bereits am 18. Januar vorläufig abgeschlossen werden, trotzdem, dass die beiden städtischen Körperschaften zur Errichtung einer dritten Quinta und Verlegung zweier, bez. dreier Klassen aus dem erst 1872 eingeweihten Schulgebäude in das nahe gelegene alte Johannishospital die Genehmigung ertheilt hatten. Bedauerlicherweise mussten zahlreiche Anmeldungen von Nicht-Leipzigern, auch einige von Leipzigern abgewiesen, bez. die Anmeldenden auf etwa durch den Ausfall des Receptionsexamens frei werdende Stellen vertröstet werden.

Leider besteht schon jetzt darüber kein Zweifel, dass mit Beginn des nächsten Schuljahres wiederum Veränderungen im Bestande des Collegiums eintreten werden. Ende Januar ergingen an Herrn Dr. Hahn von Seite der hiesigen öffentlichen Handelslehranstalt, Mitte Februar an Herrn Dr. Kohl vom Rathe der Stadt Chemnitz ehrenvolle Berufungen und haben beide Herren sich seitdem entschlossen, denselben Folge zu leisten. Ist es schon an und für sich ein grosser Uebelstand und sehr zu beklagen, wenn an einer Anstalt in so kurzen Zwischenräumen Lehrerwechsel stattfinden, wie dies in den letzten Jahren am Nicolaigymnasium bezüglich der untern Stellen der Fall gewesen ist, so hat die Schule im vorliegenden Falle noch ganz besonderen Anlass den bevorstehenden Wechsel zu bedauern. Es wäre sehr erfreulich gewesen, wenn Herr Dr. Kohl seine zu schönen Erwartungen berechtigende kurze Wirksamkeit an der Anstalt noch länger hätte fortsetzen können; ganz besonders aber ist es zu beklagen, dass die zumal für das Lehrfach der Geographie so vorzügliche Kraft des Herrn Dr. Hahn der Schule sobald verloren gehen musste.

Ueber den Ausfall der diesjährigen Maturitätsprüfung, zu welcher sich 32 Oberprimaner der Anstalt gemeldet haben, kann erst im nächsten Jahre Bericht erstattet werden. Dasselbe gilt rücksichtlich eines ansehnlichen Vermächtnisses, welches sicherem Vernehmen nach von einem jüngstverstorbenen ehemaligen Nicolaitaner zu Gunsten seiner alma mater gemacht worden ist. So gern der Berichterstatter diese hochehrwürdige Thatsache in diesem seinen ersten Jahresberichte erwähnt hätte, so glaubte er doch mit dieser Andeutung sich begnügen zu müssen, da ihm zur Zeit des Abschlusses seiner Aufzeichnung keinerlei dienstliche Mittheilung über die Angelegenheit zugegangen war.

Im Verlaufe dieses Schuljahres sind folgende Verordnungen von allgemeinem Interesse an die Direction der Anstalt ergangen:

a) vom K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts: 1) unter dem 8. Juli: Ausländer, welche als Studenten immatrikulirt sind, sollen in keinem Falle als Hospitanten bei den Leipziger Gymnasien zugelassen werden; 2) vom 1. November: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium wird das ihm zustehende Aufsichtsrecht rücksichtlich des Religionsunterrichts sowie der sittlich-religiösen Erziehung der Confessionsangehörigen den Gymnasien gegenüber in der Weise ausüben, dass dieselben innerhalb eines fünfjährigen Turnus in der Regel einmal durch eines der theologischen Mitglieder des Landesconsistoriums revidirt werden. Zu diesem Behufe sind alljährlich zu Ostern der genannten Behörde die Namen der Religionslehrer der Anstalt sowie Zahl und Zeit der von ihnen ertheilten Religionsstunden anzuzeigen; 3) vom 27. December: es ist künftighin dem K. Ministerium bei der Namhaftmachung der Oster-Abiturienten mit anzugeben, wie viele derselben am 1. April in die Armee einzutreten beabsichtigen oder genöthigt sind.

b) vom Rathe der Stadt Leipzig: 1) unter dem 14. Juni: in Betreff der Pflichtstunden-

zahl der zur Zeit an der Schule angestellten Lehrer soll eine Aenderung nicht eintreten, dagegen sollen die künftighin anzustellenden Lehrer zu der § 28 des Gesetzes vom 22. August 1876 festgesetzten Stundenzahl verpflichtet werden; 2) unter dem 22. November: der Rath eröffnet der Direction, dass er beschlossen habe, die Gymnasial- und Realschulcommissionen in Wegfall zu bringen und die Geschäfte derselben auf sich zu übertragen, indem er weitere Verfügung in Betreff der Regulirung des Geschäftsganges in Aussicht stellt; 3) vom 9. Februar 1878: auf Anordnung des Königl. Ministeriums seien die Kinder evangelisch-reformirter Confession mit dem Beginne des Confirmationsunterrichts und für die Dauer desselben vom Religionsunterrichte sowie von den planmässigen Lectionen der Schule in den Stunden, in welchen der Confirmationsunterricht abgehalten wird, zu dispensiren.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass im Verlauf des Schuljahres 1877/78 die verhältnissmässig wenigen und unbeträchtlichen Veränderungen, welche nach dem Gesetz vom 22. August 1876 und der zugehörigen Ausführungsverordnung vom 29. Januar 1877 in der Organisation der Anstalt und dem Betriebe des laufenden Dienstes eintreten mussten, ausnahmslos zur Aus- und Durchführung gekommen sind. Insbesondere hat das Collegium nicht unterlassen, in Ausführung von § 13 des angezogenen Gesetzes die bisherige Praxis der Disciplin mit einigen ganz unerheblichen Abänderungen in einer „Schulordnung“ zu fixiren, welche am 12. Februar der nächst vorgesetzten Behörde zur Genehmigung vorgelegt worden ist und hoffentlich bereits mit Anfang des neuen Schuljahres in Kraft treten wird.

II. Lehrverfassung.

Uebersicht des von Ostern 1877 bis Ostern 1878 ertheilten Unterrichts.

A. In den Sprachen und Wissenschaften.

Oberprima.

Classenlehrer der Rector.

Religion. Die Grundzüge der christlichen Glaubenslehre: die Lehre von Gott und dem Menschen im S., die Lehre von Christus und von der Heilsaneignung im W. (2 St.) Im S. Hartung, im W. Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte: Goethe's und Schiller's Leben. Gelesen wurde: im S. Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), kleine philosoph. Schriften von Schiller, Tasso, im W. philosophische Gedichte von Schiller. Faust I. Theil. Vorträge nur im S. Correctur der Aufsätze. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Tacitus Agricola und privatim Germania im S. (4 St.) Lipsius. Tacitus Annal. I. mit Weglassungen im W. (2 St.) Hultgren. Plautus Captivi im S. (2 St.) Hultgren. Horatius, ausgew. Satiren und Briefe im W. (4 St.) Vogel. Behandlung gewisser Capitel der Stilistik; Sprechübungen; Extemporalia; Correctur der freien Aufsätze. Privatlectüre nach freier Wahl. Im S. (2 St.) Lipsius, im W. (3 St.) Vogel.

Griechisch. Im S. Demosthenes Olynth. III., in Phil. III. und Sophocles Electra. Im W. Thucydides VI. 1—50, Sophocles Ajax. Scripta und Extemporalia. (7 St.) Privatlectüre nach freier Wahl. Meister.

Französisch. Grammatik: Repetitionen. Pensa und Extemporalia. Lectüre von Corneille, Cid im S., von Guizot, Discours sur l'histoire de la révol. d'Angleterre p. 1—27 im W. mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Lectüre von Herrig, the British Classical Authors (21. Aufl.) p. 645—650. 424. 432—434. 395—399. 401—404. 407—408. 372—375. (Gedichte von Longfellow, Th. Moore, Byron, W. Scott) und von Shakespeare's Richard II., A. 1 und ausgewählten Scenen aus A. 2 u. 3, (2 St.) Knauer.

Hebräisch. Prophetische Lectüre: Jona und Joel im S.; poetische Lectüre: Psalm 1. 33. 18. 137. 90. 91. 147. 131. 133 im W. Daneben cursorische Lectüre (1 K. c. 12—22 im S.; 2 S. c. 1 u. 2 c. 10—21 im W.) u. grammatische Uebungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Kettenbrüche, Congruenzen 1. Grades, diophantische Gleichungen (nach 3 Methoden), reciproke, cubische und biquadratische Gleichungen, binomischer Lehrsatz mit Anwendungen, algebraische und transcendenten numerische Gleichungen (Mehler § 145—154. 137—142. 188—192. 143—144. Heis § 77—78. Auswahl aus § 79. 96—98b.) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, gerade Linie, Kreis, Coordinatentransformation, Parabel, Ellipse, Hyperbel angef. (4 St.) Gebhardt.

Physik. Mechanik fester Körper, Wellenlehre, Akustik; Optik angef. (Jochmann § 27—68. 108—144). Repetition der Hydromechanik und Pneumatik (Jochmann § 69—107). (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Die Neuzeit vom spanischen Erbfolgekriege bis zum Beginn der deutschen Freiheitskriege. — Repetition der griechischen Geschichte nebst freien Vorträgen. (3 St.) Dohmke.

Nebenprima (zweijährig).

Classenlehrer Prof. Dr. Hultgren.

Religion. Wie in IAa. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte wie in Oberprima. Gelesen: im S. Goethe's Wahrheit und Dichtung; kleine philosophische Schriften von Schiller; im W. Wallensteins Lager und Tod. Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Vorträge, Correctur der Aufsätze. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Cicero in Verrem V. im S. (4 St.) Hultgren. Cicero ausgew. Briefe im W. (2 St.) Derselbe. Tacitus Annal. I. II. mit Auswahl im W. (2 St.) Vogel. Horatius, carm. I. im S., Plautus Trinummus im W. (2 St.) Repetition grammatischer und stilistischer Regeln. Uebersetzung aus Seyffert's Materialien [VIII. IX. XVII. XVIII. XX. XXI. XXII.] Extemporalia, Pensa, freie Arbeiten. (2 St.) Privatlectüre: Cicero p. Rosc. Am. u. Quintil. X. Hultgren.

Griechisch. Plato Protagoras im S. (3 St.) Lipsius. Thucydides, ausgew. Abschnitte aus Buch I. u. II. im W. (2 St.) Vogel. Aeschylus Prometheus im S., Sophocles Oedipus Rex im W. (2 St.) Scripta und Extemporalia. (2 St.) Privatim las die obere Hälfte der Classe im S. Soph. Oed. Col. 800 bis zum Schluss, die untere Eurip. Medea. Meister.

Französisch. Grammatik: Plötz Schulgramm. Lect. 73 bis zu Ende cursorisch. Repetitionen. Pensa und Extemporalia. — Lectüre von Molière, Le Bourgeois Gentilhomme und ausgewählter Scenen des Avare (nach Plötz Manuel) mit Interpretation in französischer Sprache. Privatim ein Stück aus Mme. de Staël, Dix Années d'exil (nach Plötz Manuel). (2 St.) Knauer

Englisch (fac.) Die obere Abtheilung mit IA., die untere mit IB. combinirt. Knauer.

Hebräisch (fac.) Die obere Abtheilung mit IA., die untere mit IB. combinirt. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Wie in IAa. (4 St.) Gebhardt.

Physik. Wie in IAa. (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Wie in IAa. (3 St.) Dohmke.

Unterprima.

Classenlehrer Prof. Dr. Dohmke.

Religion. Einleitung in die Bücher des neuen Testaments. Lectüre der Bergpredigt und der Gleichnisse vom Himmelreich im S., der wichtigsten Lehrstücke in den paulinischen Briefen im W. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte: Von Opitz bis Lessing. Gelesen: im S. Laokoon, im W. Emilia Galotti, Götz. Vorträge, Correctur der Aufsätze. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Cicero in Verrem IV. 1—48 im S.; Cicero Tusculanae disputat. V. im W. (4 St.) Correctur der Aufsätze und Specimina. Extemporalia und mündliche Uebersetzung aus Seyffert's Materialien. (2 St.) — Privatim wurde gelesen im S. Cicero divinatio und pro Milone; im W. Cicero in Verr. IV. 48 bis z. Ende und Tusc. disp. I. mit Auswahl (oder Cic. orat. Catil., Livius). Dohmke. Hor. Odd. Bch. III, IV. u. I. z. Th. (2 St.) Hultgren.

Griechisch. Plato Apologie im S., Plato Kriton u. Demosthenes Philippica I. im W. (3 St.) — Griech. Lyriker im S., Euripides Iphigenia Taur. im W. (2 St.) — Scripta u. Extemporalia u. 2 Vitae (Conon. Paus.) aus Nepos übersetzt. (2 St.) Privatim wurden gelesen Homer Ilias und einige Reden des Lysias. Hultgren.

Französisch. Grammatik: Plötz Schulgramm. Lect. 73 bis zu Ende mit Uebungsstücken. Repetitionen, Pensa und Extemporalia. — Lectüre von Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier (zum Theil privatim). Picard, M. Musard. Berquin, le Bon Coeur mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.) Lectüre aus Herrig, the British Classical Authors (21. Aufl.) p. 113. 115—118. 156—164. 248—254. 565—579. 583—584. (Prosa von Clarendon, Defoe, Chesterfield, Macaulay, Pitt). (2 St.) Knauer.

Hebräisch. Lectüre des 2. Buches Samuelis (exe. cap. 22). Daneben grammatische Uebungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Rentenrechnung, Permutationen, Variationen und Combinationen ohne und mit Wiederholungen, figurirte Zahlen, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Polygonal- und Pyramidalzahlen, Determinanten (bis zum Multiplicationstheorem), Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kettenbrüche, Congruenzen 1. Grades, Diophantische Gleichungen nach 3 Methoden. (Mehler, § 184—187. 145—154. Heis § 84, 48—70. § 88, 1—15. § 89, 1—26. § 90, 1—32. § 91. Auswahl aus § 77a. u. 78.) Stereometrie (Mehler § 193—234). (4 St.) Gebhardt.

Physik, Wärmelehre und die Hauptsätze der Meteorologie (Jochmann § 218 240, 245—262). Electricität und Magnetismus. (2 St.) Niedermüller.

Geschichte. Die Neuzeit von der Reformation bis zur Selbstregierung Ludwig's XIV. — Repetition der alten Geschichte. (3 St.) Dohmke.

Obersecunda a.

Classenlehrer Dr. Wustmann.

Religion. Neuere Kirchengeschichte. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Lectüre der 3 letzten Aventüren des Nibelungenliedes (nach Zarneke) nebst einem Ueberblick über die Geschichte der Nibelungensage im S., ausgew. Gedichte Walthers v. d. Vogelweide (nach Pfeiffer) im W. Gelegentlich Besprechung grammatischer Fragen. Aufsätze. Freie Vorträge. Declamationen. (2 St.) Döring.

Lateinisch. Livius XXI. c. 39—63. XXII. (privatim Livius I. und Sallust Jugurtha). (4 St.) Extemporalia. (1 St.) Aufsätze und Specimina. (2 St.) Steffen I. Vergil Aeneis I. und VI. (2 St.) im S., Terenz Andria (2 St.) im W. Wustmann.

Griechisch. Herodot I, 26—122. Lysias Gegen Eratosthenes, Für den Gebrechlichen, Vom Oelbaum, Ueber das Vermögen des Aristophanes. Ilias I, III, 1—104, VI, IX, XIV, XV, XVI. Privatim Ilias II, 1—484. X, XI, XII, XVIII. Herodot I, 123 bis Schluss. Grammatik: Infinitiv, Particp, Negationen etc. Repetition der Formenlehre. (7 St.) Wustmann.

Französisch. Grammatik: Plötz Schulgramm. Lect. 51—72 mit Uebungsstücken. Pensa und Extemporalia. — Lectüre aus Plötz Manuel (3. Aufl.) p. 382—386, 420—425, 134, 138 ff. (Buffon, de Maistre, Mme. de Sévigné) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.) Im S. Aussprache und Formenlehre nach Petersen's Lehr- und Lesebuch S. 1—31. — Im W. Lectüre aus demselben Buche S. 142—144, 160—163, 187—203, 226—231. (2 St.) Knauer.

Hebräisch. Lautlehre und regelmässiges Verbum im S. Unregelmässige Verba und Nominalbildung im W. Uebersetzen der hebräischen Uebungsstücke aus Seffer und Scripta. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Wurzeln, Logarithmen, Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Eingekleidete quadratische Gleichungen. Arithmetische und Geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. Rentenrechnung. — Planimetrische Uebungen. Trigonometrie. (4 St.) Niedermüller.

Physik. Das Wichtigste aus der Mechanik (nach Jochmann § 3—14, 27—34, 40—48, 49—54, 61, 63, 69—79, 81, 82, 86, 91, 96—98, 104.) und Thermometrie. (2 St.) Niedermüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von den Kreuzzügen bis zur Reformation. Repetition der alten Geschichte. (3 St.) Erler.

Obersecunda b.

Classenlehrer Dr. Meister.

Religion. Wie in A. (2 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Lectüre ausgewählter Gedichte Walthers v. d. Vogelweide (Schulausgabe v. Bartsch); im Anschluss hieran mhd. Grammatik nebst geschichtlichen Hinweisen auf die Entwicklung des Neuhochdeutschen. Vorbesprechung und Correctur der Aufsätze. Vortragsübungen, bezw. Declamationen. (2 St.) Berlitz.

Latein. Livius XXIV. (4 St.) Im S. Vergil Aeneis IV, VI, 1—242; im W. Terenz Phormio. (2 St.) Extemporalia. (1 St.) Emendation der Scripta und freien Aufsätze, Lateinische Sprechübungen. Prosodische Arbeiten. (2 St.) Privatim wurde Caesar de bello Gallico IV, V, VIII, von einem Theile der Classe gelesen, von dem anderen Cicero pro Roscio Amerino und Terenz Andria, von Allen einzelne Elegien des Tibull. Meister.

Griechisch. Herodot I, 1—60 im S. 61—140, Lysias or. XXX und XXXII im W. (3 St.) Homer Ilias IV, VI, VIII, XI, XII. (2 St.), privatim I—III, V, VII, IX, X. Grammatik: Infinitiv, Particip, Negationen, Fragesätze, Repetition der Tempus- und Moduslehre. Specimina und Extemporalia (2 St.) Preuss.

Französisch. Grammatik: Plötz Schulgramm. Lect. 58—72 mit Uebungsstücken. Pensa und Extemporalia. Lectüre aus Plötz Manuel (3. Aufl.) p. 317—320, 343—357, 437—441, 443—446, 472 ff. (Voltaire, Siècle de L. XIV. M^{me}. de Staël. Béranger) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch. (fac.)

Hebräisch.

Combinirt mit A.

Mathematik. Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszinsrechnung (Heis §. 43—49, 55—59. Auswahl aus §. 69 und 71. §. 81. Auswahl aus §. 82 und 83). Beendigung der Planimetrie, Trigonometrie (Mehler §. 119—121, 162—181). (4 St.) Gebhardt.

Physik. Wie in A. (2 St.) Niedermüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von den Kreuzzügen bis zur Reformation. Repetition der römischen Geschichte. (3 St.) Dohmke.

Untersecunda a.

Classenlehrer Dr. Preuss.

Religion. Alte und mittlere Kirchengeschichte. (2 St.) Ryssel.**Deutsch.** Das Wesen der epischen und dramatischen Poesie im Anschluss an die Lectüre von Hermann und Dorothea und Wilhelm Tell. Aufsätze, freie Vorträge und Declamationen. (2 St.) Ryssel.**Latein.** Cicero pro Roscio Amerino c. 1—18 im S., c. 29 bis zu Ende, de imperio Cn. Pompei im W. (4 St.) Ovid Fasti lib. I. mit Auswahl im S. Vergil Aeneis lib. IV. im W. (2 St.) Grammatik: Imperativ, Temporal-, Concessiv-, Bedingungssätze, Accus. c. infin., Participle, Gerundivum, Supinum Specimina und Extemporalia syntaktischer und stilistischer Art. Prosodische Arbeiten. Eine freie Arbeit. (4 St.) Preuss.**Griechisch.** Xenophon Hellenica I und II. (2 St.) Opperl. Homer Odyssee B. VI—XII, VII, IX, XI privatim. (2 St.) Patzig. Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbum. Repetition der Formen- und Casuslehre. Specimina und Extemporalia. (2 St.) Opperl.**Französisch.** Plötz, Schulgramm. L. 39—57. Lectüre aus Plötz Manuel 4. ed. p. 341—54, 248—52, 124. 58—59. (Voltaire, Fénelon, La Rochefoucauld, Pascal.) Specimina und Extemporalia. (2 St.) Patzig.**Mathematik.** Proportionen. Potenzen. Einiges aus der Lehre von den Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Figuren. Inhalt geradliniger Figuren. Regelmässige Polygone. Ausmessung des Kreises. (4 St.) Niedermüller.**Naturkunde.** Chemische Einleitung in die Mineralogie im S. Mineralogie, mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie, und Geologie im W. (2 St.) Traumüller.**Geschichte.** Römische Geschichte von den Gracchen bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Geschichte des Mittelalters bis zum Ende der fränk. Kaiser. Repetition der alten Geschichte. (3 St.) Erler.**Geographie.** Mathematische Geographie im S., physikalische Geographie im W. (1 St.) Traumüller.**Untersecunda b.**

Classenlehrer Dr. Döring.

Religion. Wie in A. (2 St.) Mehlhorn.**Deutsch.** Das Wesen der epischen und dramatischen Poesie im Anschluss an die Lectüre von Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell und Götz von Berlichingen. Freie Vorträge über hervorragende deutsche Epen und Dramen. Declamationen. Aufsätze. (2 St.) Mehlhorn.**Latein.** Cicero de imp. Cn. Pompei im S., pro Roscio Amerino im W. (4 St.) Ovid Fasti ausgewählte Stücke im S. Vergil Aeneis lib. II. im W. (2 St.) Privatim Cicero de senectute und Catilina I und II. Grammatik: Indicativ, Coniunctiv, Conditionalsätze, Consecutio temporum, Participle, Gerundivum, Supinum, Substantiv, Adiectiv, Pronomen. Specimina und Extemporalia. Eine freie Arbeit. (4 St.) Döring.**Griechisch.** Xenophon Hellenica II, 4—IV, 2. (2 St.) Döring. Homer Odyssee VII—IX und zum Theil X; privatim III, IV, VI, XI, XII. (2 St.) Steffen I. Grammatik: Genera verbi, Tempora, Modi in unabhängigen und abhängigen Sätzen. Specimina und Extemporalia. (2 St.) Döring.

Französisch. Grammatik: Plötz Schulgramm. L. 38—57 mit Uebungsstücken. Pensa und Extemporalia. Lectüre aus Plötz Manuel (3. Aufl.) p. 357—362, 447—457, 562 ff. (Voltaire, Chateaubriand, Thiers.) (2 St.) Knauer.

Mathematik. Lehrsätze von den Potenzen und Wurzeln. Uebungen aus Heis §§. 34—51. Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anfänge der Lehre von den Logarithmen. Aehnlichkeit der Figuren. Verhältnisse von Flächenräumen. Reguläre Polygone. Cyclometrie (Mehler §§. 72—120.) (4 St.) Lehmann.

Naturkunde. Wie in A. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Wie in A. (2 St.) Erler.

Geographie. Wie in A. (1 St.) Traumüller.

Obertertia a.

Classenlehrer Dr. Patzig.

Religion. Neutestamentliche Zeit- und Literaturgeschichte. (2 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Biographie Schiller's und Goethe's. Lectüre ausgewählter Stücke aus Wahrheit und Dichtung. Besprechung von Gedichten (bes. Schiller'scher) aus Echtermeyer's Sammlung. Declamation. Aufsätze. (2 St.) Steffen II.

Latein. Ovid Metamorphosen nach Siebelis Auswahl No. 6, 7, 8, 10, 13. Versübungen. (2 St.) Caesar bell. civile II, III 59—112, privatim III 1—22 und bell. Gallicum VIII 1—56. (4 St.) Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Mündliche Uebersetzungen aus Ostermann's Uebungsbuch. Specimina und Extemporalia (4 St.) Patzig.

Griechisch. Xenophon Anabasis II I. 8—10. privatim u. z. Th. cursorisch I, 1—7. Repetition der Formenlehre. In der Syntax; Artikel, Casuslehre, Praepositionen und Pronomina. Specimina und Extemporalia. (6 St.) Brugman.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik Lect. 24—38. Angewählte Stücke aus Plötz Lectures choisies. Specimina und Extemporalia. (2 St.) Patzig.

Mathematik. Division durch mehrgliedrige Ausdrücke. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben. Mass der Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen. Proportionen. Quadratwurzeln. — Vierecke. Regelmässige Polygone. Gleichheit geradliniger Figuren. Erster Theil der Kreislehre, (Mehler §. 38—72). Uebungen. (4 St.) Niedermüller.

Naturkunde. Anthropologie; gegen Ende des Semesters: Würmer, Echinodermen und Protozoen im S. Elemente der Mineralogie im W. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Griechische Geschichte vom Peloponn. Kriege bis zur Unterwerfung Griechenlands unter die Herrschaft der Römer. Römische Geschichte bis zum Ende des C. Gracchus. (2 St.) Erler.

Geographie. Europa. (2 St.) Hahn.

Obertertia b.

Classenlehrer Dr. Steffen I.

Religion. Wie in A. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Biographie Schillers. Erklärung von Gedichten. Declamationen. Kleinere Vorträge Aufsätze. (2 St.) Steffen I.

Latein. Caesar bell. Gall. VI. VII.; privatim I. V. (4 St.) Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Mündliche Uebersetzungen aus Ostermann. Specimina, Extemporalia. (4 St.) Steffen I. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus Ovid. Prosodische Uebungen. (2 St.) Oppel.

Griechisch. Xenophon Anabasis I c. 8. und III. (3 St.) Repetition der Formenlehre; Syntax: Casus, Artikel, Praepositionen, Pronomina. Specimina und Extemporalia. (3 St.) Berlit.

Französisch. Grammatik; Repetition der unregelmässigen Verben. Plötz Schulgrammatik L. 24—38 mit Uebungsstücken. Pensa. Lectüre aus Plötz Lectures choisies p. 30—32, 42—55, 85—90, 105 ff. (Sismondi, Michaud, Ségur, Lesage). (2 St.) Knauer.

Mathematik. Quotienten von Polynomien (Mass und Dividuus, Zerlegung in Factoren, Theilbarkeit der Zahlen, Decimalbrüche, Proportionen, Quadratwurzeln, Gleichungen 1. Grades und Anwendung derselben. Uebungen aus Heis §§. 25—33, 61, 63. Planimetrie nach Mehler §§. 48—72. Uebungssätze, constructive und algebraische Lösung von Aufgaben. (4 St.) Lehmann.

Naturkunde. Wie in A. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Griechische Geschichte von 403—323. Römische Geschichte bis zu den Gracchen. (2 St.) Steffen I.

Geographie. Europa. (2 St.) Opperl.

Untertertia a.

Classenlehrer Dr. Erlcr.

Religion. Bibelkunde des alten Testaments. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Besprechung ausgewählter Gedichte. Declamationen. Aufsätze. (2 St.) Hahn.

Latein. Die Casuslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Uebersetzungen nach Ostermann's Uebungsbuch für Tertia Scripta und Extemporalia. (4 St.) Caesar bell. Gallicum B. I, II, III. (4 St.) Erlcr. Einübung der prosodischen und metrischen Regeln. Versübungen. Lectüre ausgewählter Stücke aus Franke's Chrestomathie. (2 St.) Preuss.

Griechisch. Fortführung der Formenlehre vom schwachen Perfect bis zu den verb. anomalis nach Curtius. Uebersetzen aus Wesener's Uebungsbüchern, in den beiden letzten Monaten Lectüre von Xenophon's Anabasis I. Specimina und Extemporalia. (6 St.) Sachse.

Französisch. Plötz Schulgrammatik Lect. 1—23. Repetitionen, Specimina und Extemporalia. (2 St.) Patzig.

Mathematik. Grundbegriffe und Geschichtliches. Die vier Species in allgemeinen Zahlen. Uebungen aus Heis §. 1—25. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Geometrische Formenlehre. Uebungen im Construiren. Planimetrie nach Mehler §§. 1—47. Uebungssätze, constructive Lösung von Aufgaben nach der analytischen Methode. (4 St.) Lehmann.

Naturkunde. Im S. Botanik: Die Organe der Pflanzen. Gruppierung der Pflanzen zu Familien. Der innere Bau der Pflanzen. Das Leben der Pflanze. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Uebungen im Bestimmen phanerogamischer Pflanzen. Botanische Excursionen. Im W. Allgemeine und specielle Naturgeschichte der Wirbelthiere, Mollusken und Arthropoden. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Einige Capitel aus der Völkerkunde. Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte bis zum peloponnesischen Kriege. (2 St.) Erlcr.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika und Australien. (2 St.) Hahn.

Untertertia b.

Classenlehrer Oberl. Berlit.

Religion. Wie in A. (2 St.) Mehlhorn

Deutsch. Gedichte aus Echtermeyer besprochen und declamirt. Kleine Vorträge geschichtlich-biographischer Art. Aufsätze. (2 St.) Berlit.

Latein. Einübung der Prosodie, mündliche und schriftliche. Hexameter und Distichen. Lectüre ausgewählter Stücke aus Franke's Chrestomathie. (2 St.) Caesar bell. Gallicum B. I, VI. c. 11—28. (4 St.) Die Casuslehre nach Ellendt-Seyffert nebst mündlichen Uebersetzungen aus Ostermanns Uebungsbuch für Tertia. Specimina und Extemporalia. (4 St.) Berlitz.

Griechisch. Wie in A. (6 St.) Steffen II.

Französisch. Wie in A. (2 St.) Patzig.

Mathematik. Einführung in die Arithmetik. Die vier Species in allgemeinen Zahlen. Heis §. 1—24. Geometrische Formenlehre. Planimetrie (nach Mehler §. 1—47). (4 St.) Niedermüller.

Naturkunde. Wie in A. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Wie in A. (2 St.) Steffen II.

Geographie. Wie in A. (2 St.) Patzig.

Quarta a.

Classenlehrer Dr. Brugman.

Religion. Erklärung der Apostelgeschichte und der 4 letzten Hauptstücke des Katechismus. Einiges aus der Geschichte des Kirchenliedes. (3 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer. Declamationsübungen. Kurze freie Vorträge, meist biographischen Inhalts. Aufsätze. (3 St.) Brugman.

Latein. Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Hamilcar, Hannibal, Chabrias. Die gelesenen Abschnitte wurden zum grössten Theil schriftlich übersetzt. Beendigung und Repetition des Pensums der Quinta. Ausgewählte Regeln der Casus- und Moduslehre nach Ostermanns Uebungsbuch für Quarta. Specimina und Extemporalia. (9 St.) Brugman.

Griechisch. Formenlehre bis zum schwachen Perfect nach Curtius' Grammatik und Wesener's Uebungsbuch (Abschn. I—LXIII. mit den betreffenden Vocabeln). Wöchentliche Specimina und Extemporalia. (6 St.) Glafey.

Französisch. Plötz Elementargrammatik, Lection 50—104. Scripta und Extemporalia. (2 St.) Glafey.

Arithmetik. Zusammengesetzte Regel de tri (Procentrechnung etc.) Theilung nach gegebenen Verhältnissen, Proportionen (Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung). Decimalbrüche. Rechnung mit unvollständigen Decimalbrüchen. (3 St.) Traumüller.

Naturkunde. Im S. Botanik: Die Organe der Pflanzen. Gruppierung der Pflanzen zu Familien. Im W.: Allgemeine und specielle Naturgeschichte der Wirbelthiere. (1 St.) Traumüller.

Geschichte. Neuere Geschichte von den Entdeckungsfahrten des 15. Jahrhunderts bis zu den Befreiungskriegen. (2 St.) Brugman.

Geographie. Deutsches Reich, Oesterreich, die Schweiz, Holland. (2 St.) Hahn.

Quarta b.

Classenlehrer Dr. Opper.

Religion. Wie in A. (3 St.) Im S. Ryssel, im W. Hahn.

Deutsch. Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer, Declamationen, kleine freie Vorträge, Aufsätze. (3 St.) Opper.

Lateinisch. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Lysander, Epaminondas, Pelopidas, Phocion, Hamilcar, Hannibal. Beendigung und Repetition des grammat. Pensums von Quinta. Die wesentlichsten syntactischen Regeln nach Ostermann. Specimina und Extemporalia (9 St.) Opper.

- Griechisch.** Wie in A. (6 St.) Bechert.
Französisch. Plötz Elementargrammatik, Lection 50—104. Specimina und Extemporalia. (2 St.) Mehlhorn.
Arithmetik. Wie in A. (3 St.) Lehmann.
Naturkunde. Wie in A. (1 St.) Traumüller.
Geschichte. Geschichte der Entdeckungen. Neuere Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich d. G. v. Preussen. (2 St.) Im S. Berlitz, im W. Kohl.
Geographie. Wie in A. (2 St.) Oppel.

Quinta a.

Classenlehrer Dr. Sachse.

- Religion.** Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung des 2. Hauptstücks. (3 St.) Mehlhorn.
Deutsch. Lesen und Nacherzählen prosaischer Stücke, Erklärung und Memoriren von Gedichten aus Masius I. Interpunctionslehre. Dictate und Aufsätze. (3 St.) Sachse.
Lateinisch. Repetition, resp. Beendigung des Pensums der Sexta. Einübung der unregelmässigen Formenlehre und einiger syntactischer Regeln nach Ellendt-Seyfferts Grammatik und Ostermanns Uebungsbuch, Th. II. Wöchentliche Specimina und Extemporalia. (9 St.) Sachse.
Französisch. Plötz Elementargrammatik, Lection 1—60. (2 St.) Sachse.
Arithmetik. Gewöhnliche und Decimalbrüche ausser der gegenseitigen Verwandlung. Regel de tri mit Brüchen. Anfänge der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. (3 St.) Lehmann.
Naturkunde. Im S. Beschreibung von Pflanzen und Gruppierung derselben zu Familien. Organe der Pflanzen. Einiges über das Leben der Pflanzen. Botanische Excursionen. — Im W. Naturgeschichte der Wirbelthiere. (2 St.) Traumüller.
Geschichte. Geschichte des Mittelalters, vorzugsweise deutsche. (2 St.) Sachse.
Geographie. Europa mit Ausnahme Deutschlands. (2 St.) Hahn.

Quinta b.

Classenlehrer Dr. Glafey.

- Religion.** Wie in A. (3 St.) Hahn.
Deutsch. Wie in A. (3 St.) Glafey.
Lateinisch. Wie in A. (9 St.) Glafey.
Französisch. Wie in A. (2 St.) Im S. Bechert, im W. Kohl.
Arithmetik. Wie in A. (3 St.) Lehmann.
Naturkunde. Wie in A. (2 St.) Traumüller.
Geschichte. Wie in A. (2 St.) Glafey.
Geographie. Wie in A. (2 St.) Hahn.

Sexta a.

Classenlehrer Dr. Steffen II.

- Religion.** Biblische Geschichte des alten Testaments. Erklärung der Gebote. (3 St.) Mehlhorn.
Deutsch. Uebungen im Lesen, Nacherzählen, Declamiren nach Masius Lehrbuch. Das Wichtigste der Wort-, Satz- und Interpunctionslehre. Schriftliche Nacherzählungen und Dictate. (3 St.) Steffen II.

Latéinisch. Erlernung der regelmässigen Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Uebersetzen nach Ostermann's Uebungsbuch. Specimina und Extemporalia. (9 St.) Steffen II.

Arithmetik. Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Die einfache Zeitrechnung. Regel de tri mit ganzen Zahlen. Die Theilbarkeit der Zahlen. (3 St.) Lehmann.

Naturkunde. Im S. Beschreibung von Pflanzen. Im W. Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Geographie des alten Griechenlands. Griechische Sage und Geschichte bis zum Zeitalter des Pericles. Alexander der Grosse. Römische Königsgeschichte. (2 St.) Brugman.

Geographie. Australien, Amerika, Asien, Afrika. (2 St.) Hahn.

Sexta b.

Classenlehrer Dr. Bechert.

Religion. Wie in A. (3 St.) Hahn.

Deutsch. Wie in A. (3 St.) Im S. Bechert, im W. Kohl.

Latéin. Wie in A. (9 St.) Bechert.

Arithmetik. Wie in A. (3 St.) Lehmann.

Naturkunde. Wie in A. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Wie in A. (2 St.) Bechert.

Geographie. Wie in A. (2 St.) Hahn.

B. In den Künsten und Fertigkeiten.

Gesang. 1. Abtheilung. Einüben der für die Schulacte ausersehenen Gesänge, Chöre und Lieder. Ausserdem noch Chöre aus Oratorien von Händel, Haydn, Mendelssohn etc. (2 St.) 2. Abtheilung. Choräle und Lieder (in Cl. II, III und IV. aus Erck und Greef's Sängerbain, in Cl. V und VI aus Gebhardt's „Jugendfreund“). Ausserdem noch Treffübungen nach Schäublin's Tabellen, sowie theoretischer Unterricht nach Rich. Müllers Leitfaden. (Cl. II, III und IV 1 St., Cl. V und VI 2 St. wöchentlich). Müller.

Schreiben. In Sexta deutsche und lateinische Schrift, in Quinta seit Weihnachten auch griechische. (2 St.) Mehlhorn und Lehmann.

Stenographie. I. Cursus: Wortbildung, Wortkürzung. Schriftliche Uebungen. (2 St.) II. Cursus: Satzkürzung. Lectüre nach dem Dresdner Lesebuche. Dictate. (1 St.) Döring.

Zeichnen. 1. Sexta Unterweisung im richtigen Sehen und Zeichnen der elementaren Grundformen: Sechseck, Achteck und Kreis, Fünfeck mit Hülfe des Kreises. Synthetische Entwicklung von Blatt-, Palmetten- und Rosettenform (je 2 St. in A. und B.) 2. Quinta Repetition des Cursus von Sexta. Die schräge Linie als solche und in Anwendung auf schrägliegende Figuren. Mit Hülfe derselben Uebergang zu schwierigeren ornamentalen Natur- und Kunstformen. Uebergang vom synthetischen zum analytischen Unterrichte (je 2 St. in A. und B.) 3. Quarta bis Prima (facultativ in 2 Cursen zu je 1 St.) Anfang mit dem Zeichnen nach der Natur. Eisenstabmodelle, Würfel, Kreuz, Pyramide. Verkürzter Kreis. Entwicklung von verkürzten Parallelkreisen, Walze, Kugel. Buhrig.

Turnen. Der Unterricht war streng classenweise abgestuft, im Wesentlichen nach Lion's Bemerkungen über den Turnunterricht in Knabenschulen. 16 Classen in je 2 St. Schütz. Quarta A. in 2 St. Brugman.

III. Vermehrung der Sammlungen.

A. Die Schulbibliothek empfing an Geschenken: Vom K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts: K. S. Staatshandbuch von 1877; Archiv für Sächs. Geschichte, neue Folge, Bd. I—III. — Von dem K. S. statistischen Bureau: Zeitschr. des K. S. Bureau Bd. XXII. 3. 4; XXIII. 1. 2. — Von dem statistischen Bureau der Stadt Leipzig: Mittheilungen desselben Heft XI. — Von der Commission zur Herausgabe der Kieler Universitätschriften: Schriften der Universität vom J. 1876. — Von Herrn Stadtrath Holtze hier: Petermann's Mittheilungen v. 1876 u. 77 mit Registerheft und den Ergänzungsheften No. 45—51. — Von Frl. Melly hier: Tausend und eine Nacht von Weil und Lewald, Bd. 1—4. — Von den betreff. Verlagshandlungen: Seyffert-Habenicht, Palaestra Musarum; Schäfer, Grundriss der Geschichte der deut. Literatur. Kräbe, Bibelkunde des neuen Testaments.

Angeschafft wurden aus etatmässigen Mitteln: Corpus inscriptt. Atticarum Vol. II. 1. cum supplem. ad part. I. Corpus inscriptt. Latinarum Vol. V. p. II. Scholia graeca in Hom. Iliadem ed. Dindorf p. II. Ritschl, opuscula philol. vol. III. Merguet, Lexicon zu d. Reden des Cicero, Lief. 16—19. Neue, Formenlehre der lat. Sprache, Lief. 4 u. 5. Der deutsch-französische Krieg 1870—71, redig. vom Gr. Generalstabe. Th. II. 12 u. 13. Ihne, röm. Geschichte Bd. 4. L. v. Ranke's sämtliche Werke, Bd. 35 u. 36. Deutsche Schulgesetzsammlung v. J. 1876 u. 77. Poggen-dorf's Annalen der Physik und Chemie Band 160—162 nebst Beiblättern. v. Spruner's Handatlas für die Geschichte des Mittelalters Lief. 17—19.

B. Die Schülerbibliothek wurde um folgende Bücher vermehrt: v. Hellwald, die Erde und ihre Bewohner. Champagny-Döhler, die Antonine 2. Bd. Schwebel, kulturhist. Bilder aus der Mark Brandenburg. Weber, allg. Weltgeschichte, Register zu Bd. 9—12. Dahn, Kampf um Rom. Meyer, Georg Jenatsch; das Amulet. Hagen, Norica. Bulle, Geschichte der neuesten Zeit. Peschel, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen. Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken.

C. Das physikalische Cabinet erhielt folgenden Zuwachs: 1 Satz messingener Gewichte, 1 Ansatzstück zur Luftpumpe, 1 chemische Wage, 1 Satz Gewichte (1 mgr. — 50 gr.), 1 Aneroid-Rohr, 1 Radiometer mit einseitig geschwärzten Glimmerflügeln, 1 Chromsäure-Tauchelement, 1 Electricitätserreger (kleine Scheibenmaschine), 1 zerlegbarer Elektrophor, 1 zerlegbare Leydener Flasche mit grosser Conductorkugel, 3 Spectralröhren (Stickstoff, Kohlensäure, atmosphärische Luft).

D. Für die naturgeschichtliche Sammlung wurden angekauft: eine Mineralien-Sammlung aus der Königl. Mineralien-Niederlage in Freiberg, 3 Krystall-Modelle von Glas; Leuckart und Nitsche, zoologische Wandtafeln; Zippel und Bollmann, ausländische Culturpflanzen in bunten Wandtafeln. Ausserdem wurden mikroskopische Praeparate angeschafft.

Geschenke an Thieren, Mineralien und Petrefacten giengen ein von dem Primaner Beck, dem Untersecundaner Oldenbourg, den Obertertianern Ernst Kummer und Fleischauer, den Untertertianern His, Lachmann, Köhler, Kettebeil, Mätzold, Püschel (schenkte ein Fischskelet, einen Dachs, eine Turteltaube, einen rothrückigen Würger), Eulitz, Kalischer, Klob-berg, Giesecke, Baltzer, von den Quartanern Schack, Rossbach, Kunz, Gärtner, Franke I, v. Kessinger, von den Quintanern v. Hahn, Koller, Feller, Festner, Pusch, Zierold, Dittrich, von den Sextanern Houget, Pusch, Dreyzehner, Dürr, His, Gasch, Schlegel, Treller, Brockhoff, Seitz, Streffer.

E. Die Wandkartensammlung erfuhr folgende Bereicherung: Berghaus, physikalische Wandkarte der Erde und von Europa; Kiepert, politische Karte von Europa, physikalische von Asien; Sydow, Nord- und Süd-America; Petermann, physikalische Karte von Deutschland; Steinhauser, 7 physikalische Karten; H. Wagner, Umrisskarte in Mercators Projection; 8 Stereoscopenbilder (theils Glas-, theils Papierphotographien).

F. Für die Musicaliensammlung wurde angeschafft: R. Müller u. Schaab, Choralbum, Partitur und Stimmen.

Für alle den verschiedenen Sammlungen zugewendeten Geschenke wird auch an dieser Stelle den Gebern bestens Dank gesagt.

IV. Statistik.

A. Lehrercollegium.

- Prof. Dr. Theodor Vogel, Rector.
 Prof. Dr. Friedrich Carl Hultgren, erster Oberlehrer.
 Prof. Dr. Emil Moritz Dohmke, zweiter Oberlehrer.
 Dr. Johann Friedrich Adelbert Gebhardt, dritter Oberlehrer.
 Dr. Gustav Moritz Wustmann, vierter Oberlehrer, zugleich Secretair der Stadtbibliothek.
 Dr. Carl Wahrhold Otto Knauer, fünfter Oberlehrer.
 Dr. Carl Bernhard Döring, sechster Oberlehrer.
 Dr. Friedrich Emil Preuss, siebenter Oberlehrer.
 Dr. Carl Victor Ryssel, achter Oberlehrer.
 Dr. Ernst Eugen Curt Steffen, neunter Oberlehrer.
 Dr. Richard Carl Meister, zehnter Oberlehrer.
 Dr. Richard Georg Erler, elfter Oberlehrer.
 Dr. Ernst Heinrich Niedermüller, zwölfter Oberlehrer.
 Dr. Friedrich Traumüller, dreizehnter Oberlehrer.
 Dr. Moritz Julius Edwin Patzig, vierzehnter Oberlehrer.
 Georg Berlit, fünfzehnter Oberlehrer.
 Dr. Edmund Guido Alwin Oppel, sechzehnter Oberlehrer.
 Dr. Paul Mehlhorn, siebzehnter Oberlehrer.
 Dr. Oskar Brugman, achtzehnter Oberlehrer.
 Ernst Wilhelm Lehmann, neunzehnter Oberlehrer.
 Dr. Gustav Moritz Sachse, erster Hilfslehrer.
 Dr. Paul Woldemar Glafey, zweiter Hilfslehrer.
 Dr. Anton Georg Steffen, dritter Hilfslehrer.
 Dr. Otto Hahn, vierter Hilfslehrer.
 Dr. Malwin Bechert, Vicar.
 Richard Schütz, Turnlehrer.
 Dr. Horst Ernst Armin Kohl, Cand. prob.
-
- Eduard Bruno Bührig, Zeichenlehrer.
 Richard Müller, Gesanglehrer, R. d. A. O.

B. Schülereötus.

Beim Abschlusse des vorigen Programms zählte die Schule nach Abgang der 19 Abiturienten, welche kurz vor Ostern das Maturitätsexamen bestanden, **446** Schüler.

Abgegangen sind von diesen bis zum 1. März d. J.: **59** Schüler, nämlich

a) auf die Universität: 1 Schüler.

Reinhold Richard Voigt aus Leipzig (Wissensch. Hauptcensur: III^a; Sittencensur: I.; Studium: Chemie). Mit ihm zusammen wurde am 21. September 1877 geprüft ein Auswärtiger, Ernst Heinrich Anger aus Mausitz, der durch Verordnung des K. Ministeriums der Anstalt zur Erstehung des Maturitätsexamens zugewiesen worden war. (Wissensch. Hauptcensur: II^b; Studium: Jura.)

b) auf andere Schulen oder zu einem anderen Berufe: 57 Schüler,* und zwar:

α) Aus Sexta: F. Rösger, M. Thorer, M. Kunath, G. Lutze, H. Degen, M. Dieckmann, G. Band, G. Hirzel. β) Aus Quinta: E. Zörn, H. Herzog, R. Wagner, H. Chors, K. Hoffmann, A. Grumpelt. γ) Aus Quarta: M. Lösckke, J. Hüttig, A. Platzmann, R. Uhland, C. Berger, O. Fleischer, P. Berger, O. Stöckert, H. Berger, R. F. Saube, E. Beerholdt, D. Kanner, F. Kind, A. Wachs, J. Cohn, P. Cohn, G. John. δ) Aus Untertertia: E. Hartung, G. Ockhardt, E. Findel, E. Schultz, J. Wolf, B. Geissler, W. Sander, P. Nathusius, G. Schmidt, E. Baltzer. ε) Aus Obertertia: P. Franke, H. Förtsch, J. Klemm, E. Burkhardt, A. Degen. ζ) Aus Untersecunda: A. Ehrhardt, Th. Otto, C. Prochownick, C. Klauinig, G. Kuffs, J. Capelle, C. Fricke. η) Aus Obersecunda: P. Schönburg, A. Sellier, A. Schmidt, O. Pohl.

Leider wurde der Schule auch in diesem Jahre ein Schüler durch den Tod entrissen. Am 29. October starb im elterlichen Hause nach längerer Krankheit der Obersecundaner Georg Langer, ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender, wackerer, bei Lehrern und Mitschülern beliebter Schüler. Eine Anzahl seiner Lehrer und die Klasse, welcher der Verstorbene angehört hatte, gaben demselben am 1. November Nachmittags 3 Uhr das Ehrengelicht zu seiner letzten Ruhestätte. Am Grabe gab der Klassenlehrer Herr Dr. Meister dem Schmerze der Schule über den Verlust dieses braven Schülers in einer kurzen Ansprache Ausdruck. Auch bei Gelegenheit der bald darauf folgenden Todtenfeier (am 26. November) wurde von dem Redner Herrn Dr. Ryssel des so früh aus dieser Zeitlichkeit Abgerufenen ehrend gedacht.

Aufgenommen wurden bis zum 1. März **158** Schüler, nämlich:

α) Nach Sexta: F. Bärwinkel, C. Birkholz, H. Büttner, H. Degen, H. Dehoff, B. Dietze, H. Findel, C. Goldfriedrich, G. Grosse, P. Härtel, C. Hagen, C. Hanitzsch, W. Hartmann, M. Jacob, R. Junge, W. Kämpf, C. Klöckner, H. Koritzer, J. Kurzwelly, Ph. Moser, G. Naumann, W. Opelt, C. Opelt, G. Paulus, R. Rossberg, R. Sasaki, A. Schmidt, C. Schönherr, P. Schubert gen. Schwabe, W. Schöffner, H. Seitz, M. Selle, C. Stäglich, O. Streffer, E. Streubel, G. v. Tschirschnitz, P. Vieweg, C. Westram, A. Zinsser, H. Zweinert, R. Krätzschmar, — R. Binding, F. Burger, M. Dieckmann, C. Dietze, P. Döring, F. Dreyzehner, J. Dürr, R. Engler, F. Goldammer, A. Heister, G. Hirzel, J. His, R. Jänicke, E. Kalischer, E. Klemm, R. Lessing, F. Ludwig, W. Mangner, A. Mancke, W. Mauke, M. Mayer, C. Meischke, C. Melchior, F. Nieper, F. Pusch, H. Reinhardt, G. Rossmässler, M. Schlegel, F. R. Schöne, V. R. Schöne, P. Schönheimer, A. Schwarze, A. Serbe, E. Serbe, P. Stock, A. Struve, C. Treller, C. v. Vietinghoff, G. Wangemann, H. Wiesenthal, A. Houget, P. Reinhardt. — P. Zierold, W. Gasch, P. Zenker, J. v. Wachsmann, J. Liebeskind, J. Siegismund, H. Michaelsen, K. Liebe. β) Nach

*) Von diesen giengen 9 auf die Thomasschule, 12 auf andere Gymnasien, 15 auf Lehranstalten anderer Art, 14 traten in einen praktischen Beruf ein oder hatten die Absicht sich für einen solchen ausbilden zu lassen, 3 giengen ab wegen Kränklichkeit; über 4 fehlen die näheren Angaben.

Quinta: C. Dittrich, P. Lomler, H. Oehmichen, L. Pedretti, P. Meyer, C. Frenzel, W. Kronheim, H. Naumann, H. v. Tettenborn, A. Ullstein, R. Forberg, E. Hase, N. Makri, J. Herre, W. Neubert, V. v. Hahn, G. Struve, G. Rosenthal, R. Köhler, G. Schmidt, W. Martini, A. Mayer, M. Romberg, U. Thieme, P. Hartung, J. Voigt, K. Zinsser, A. Joel, B. Sachsse. γ) Nach Quarta: W. v. Tschirschnitz, A. Issleib, A. Stavrides, G. Ficker, J. Pasemann, F. Jay, A. Wachs, J. Riso, H. Hülsmann, F. v. Kessinger, K. Richter, R. Wünschmann, W. Vogel, M. Wiesand, K. Rost, P. Witkowski, F. Jäger. δ) Nach Untertertia: H. Wagener, P. Drucker, P. Georgi, C. Hardeland, L. Röder, M. Seidler, M. v. Wachsmann, W. Hiersemenzel, R. Mey, G. Witkowski. ϵ) Nach Obertertia: E. Fleischauer, O. Petermann, A. Sternthal, G. Ranft, O. Kühne. ζ) Nach Obersecunda: O. Pohl, C. v. Wachsmann, R. Friedrich, E. Hettstedt. η) Nach Unterprima: W. v. Kessinger, C. Merschmann.

Demnach ist die Schülerzahl im abgelaufenen Schuljahre von 446 Schülern auf 545 gestiegen, der Cötus hat sich somit um 99 Schüler vermehrt. Auf die einzelnen Klassen vertheilte sich die angeführte Zahl wie folgt:

I ^{aa} = 19	}	II ^{ba} = 25	}	IV ^a = 35	}	Un- ter- klas- sen.
I ^b = 25		II ^{bb} = 25		IV ^b = 34		
I ^{ba} = 26		III ^{aa} = 31		V ^a = 43		
II ^{aa} = 25		III ^{ab} = 29		V ^b = 44		
II ^{ab} = 24		III ^{ba} = 36		VI ^a = 45		
		III ^{bb} = 34		VI ^b = 45		
119	+	180	+	246.	Summa: 545.	

Bücherprämien haben im abgelaufenen Schuljahre erhalten:

a) aus der Nicolaitanerstiftung Ostern 1877: aus Unterprima: Johannes Ziegner, Heinrich Kunz; aus Obersecunda: Martin Jäger, Ernst Kroker; aus Untersecunda: Wilhelm Busch, Ernst Mirus; aus Obertertia: Felix Marquart, Paul Siegfried; aus Untertertia: Otto Gail, Paul Franke; aus Quarta: Johannes Sperling, Max Siegfried; aus Quinta: Clemens Franke, Alfred Simon; aus Sexta: Richard Heinze.

b) in Folge besonderer Verwilligung am 2. September bei Gelegenheit der Sedanfeier, bez. aus etatmässigen Mitteln zum Michaelisexamen: aus Oberprima Max Holtze, Georg v. Sternburg, William Esche, Gustav Körner, Rudolf Overbeck, Emil Schulze, Conrad Demmering; aus Unterprima Alfred Heil, Heinrich Körting, Alexander Anger, Reinhold Bourzutschky, Alfred Galle; aus Obersecunda Curt Morgenstern, Johannes Rentsch, Moritz Müller, Richard Schmidt, Paul Fichtner, Paul Schulze, Bernhard Leidenroth, Otto Günther; aus Untersecunda Felix Marquart, Karl Keil, Walter Schmidt, Oskar Grosse, Franz Wilke, Johannes Merkel, Gustav Köthnig, Hans Hübner; aus Obertertia Felix Kärsten, Hermann Hucho, Gustav Burckhardt, Gaston Schlobach, Rudolf Kummer, Max Richter, Clemens Hennicke, Johannes Reimer; aus Untertertia Karl Rothe, Karl Lachmann, Hermann Schäfer, Conrad Junck, Georg Mätzold, Wilhelm Festner, Paul Drucker, Johannes Kettembeil; aus Quarta Paul Schöffler, Karl Walther, Gerhard Ficker, Claus Wolff, Adolf Wachs, Johannes Riso, Otto Schack, Hugo Panitz; aus Quinta Benno Schmidt, Karl Mannsfeld; aus Sexta Oskar Streffer, Arthur Serbe.

Geldprämien haben Michaelis 1877 aus der im Programm von 1873 S. VIII erwähnten Stiftung erhalten: Woldemar Kein (I^b), Karl Mätzold (II^a), Heinrich Schnabel (II^b), Johannes Sperling (III^b), Heinrich Zweinert und Richard Schöne I. (VI).

Die Zinsen der Lindnerstiftung sind dem Obersecundaner Richard Löpke, die des Ramsthal'schen Legats dem Oberprimaner Gustav Körner als Stipendien zugewiesen worden.

Als Inhaber der 12 Rathsfreistellen genossen 8 Schüler ganzen, ebenso viele halben Schulgeld-erlass. Ausserdem hat der hiesige „Verein für Unterstützung armer talentvoller Knaben“ für 9 Schüler das volle, für einen das halbe Schulgeld bezahlt. Es ist dies mit um so wärmerem Danke anzuerkennen, als die Schule über minder zahlreiche und erhebliche Beneficien zu verfügen hat, als man bei ihrem hohen Alter annehmen und bei der grossen Zahl bedürftiger Schüler wünschen möchte. Eine sehr schätzbare Beihülfe sind ja für Söhne unbemittelter Eltern die nur erwähnten 12 Stiftungs- und ausserdem die sogenannten Officialfreistellen, in deren Genuss sich zahlreiche Söhne von Lehrern befinden; an Stipendien kommen aber alljährlich nur c. 620—640 M. zur Vertheilung, eine Summe, die gegenüber einem Cötus von sechstalbhundert Schülern jedenfalls als eine beträchtliche nicht erscheinen wird. Um so erfreulicher ist es, wenn zu dem, was die Schule, bez. der Rath der Stadt Leipzig an Unterstützungen gewährt, noch eine weitere Beihülfe von anderer Seite gelegentlich hinzutritt. Jedenfalls kann der Berichterstatter schon nach der Erfahrung weniger Monate constatiren, dass die Zahl der Bewerber um die wenigen Beneficien eine sehr ansehnliche ist und mancher brave Schüler nicht berücksichtigt werden kann, den die Schule zu einer Unterstützung auf's wärmste würde empfehlen können.

V. Ordnung der Schulfestlichkeiten.

Actus zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm.

Freitag den 22. März Vormittags 10 Uhr.

- ‘Stimmt an die Saiten’, Chor aus der ‘Schöpfung’ von J. Haydn.
- Lateinisches Gedicht des Unterprimaners Keil.
- Deutsches Gedicht des Unterprimaners Schmidt.
- Deutsches Gedicht des Unterprimaners Anger.
- ‘Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen’, Chor aus ‘Paulus’ von F. Mendelssohn.
- Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Brugman.
- ‘Dem Kaiser Heil!’ Chor von Rhode.

Valedictionsactus.

Montag den 25. März Vormittags 10 Uhr.

- ‘Du bist ja doch der Herr’, Motette von Hauptmann.
- Vorträge der Abiturienten:
 - Hebräischer Psalm von Felix Reinsdorf.
 - Lateinische Rede von Ludwig Köhler.
 - Griechische Ansprache von Gustav Körner.
 - Deutsche Rede von Reinhard Wagner.
 - Französische Rede von Conrad Demmering.
 - Deutsches Gedicht von Heinrich Kunz.
- Deutsches Abschiedsgedicht vom Unterprimaner Alfred Galle.
- ‘Herr, der du meiner Tage Zahl’, geistliches Lied von R. Müller.
- Entlassung der Abiturienten durch den Rector.
- ‘Nun zu guter Letzt’, Chor von F. Mendelssohn.

Mündliche Classenprüfungen.

Mittwoch den 3. April.

Vormittag.

- 8 — 8^{3/4} I^{ba} Religion. Ryssel.
 8^{3/4} — 9^{1/2} I^{bb} Französisch. Knauer.
 9^{3/4} — 10^{1/2} II^{aa} Physik. Niedermüller.
 10^{1/2} — 11^{1/4} II^{ab} Deutsch. Berlit.
 11^{1/4} — 12 II^{ba} Latein. Preuss.
 12 — 12^{3/4} II^{bb} Griechisch. Döring.

Nachmittag.

- 2^{1/2} — 3^{1/4} III^{aa} Französisch. Patzig.
 Declamation von F. v. Wickede.
 3^{1/4} — 4 III^{ab} Geschichte. Steffen I.
 4^{1/4} — 5 III^{ab} Turnen. Schütz.

Donnerstag den 4. April.

Vormittag.

- 8 — 8^{3/4} V^b Latein. Glafey.
 Declamation von J. Lippowitz.
 8^{3/4} — 9^{1/2} V^b Geographie. Hahn.
 9^{3/4} — 10^{1/2} VI^b Rechnen. Lehmann.
 Declamation von R. Binding.
 10^{1/2} — 11^{1/4} VI^b Latein. Bechert.
 11^{1/4} — 12 VI^a Deutsch. Steffen II.
 Declamation von C. Goldfriedrich.
 12 — 12^{3/4} VI^a Turnen. Schütz.

Nachmittag.

- 2^{1/4} — 3^{1/4} IV^a Religion. Mehlhorn.
 Declamation von A. Schöne.
 3^{1/4} — 4 IV^a Latein. Brugman.
 4^{1/4} — 5 V^a Latein. Sachse.
 Declamation von B. Schmidt.
 5 — 5^{3/4} V^a Naturkunde. Traumüller.

Sonnabend den 6. April.

Vormittag.

- 8 — 8^{3/4} IV^b Griechisch. Bechert.
 Declamation von Fr. v. Kessinger.
 8^{3/4} — 9^{1/2} IV^b Geographie. Opper.
 9^{3/4} — 10^{1/2} III^{bb} Naturkunde. Traumüller.
 Declamation von K. Junck.

- 10^{1/2} — 11^{1/4} III^{bb} Latein. Berlit.
 11^{1/4} — 12 III^{ba} Geschichte. Erler.
 Declamation von C. Rothe.
 12 — 12^{3/4} III^{ba} Geographie. Hahn.

Zur geneigten Theilnahme an diesen Schulfestlichkeiten werden die geehrten städtischen und königlichen Behörden, die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 10. März 1878.

Prof. Theodor Vogel.

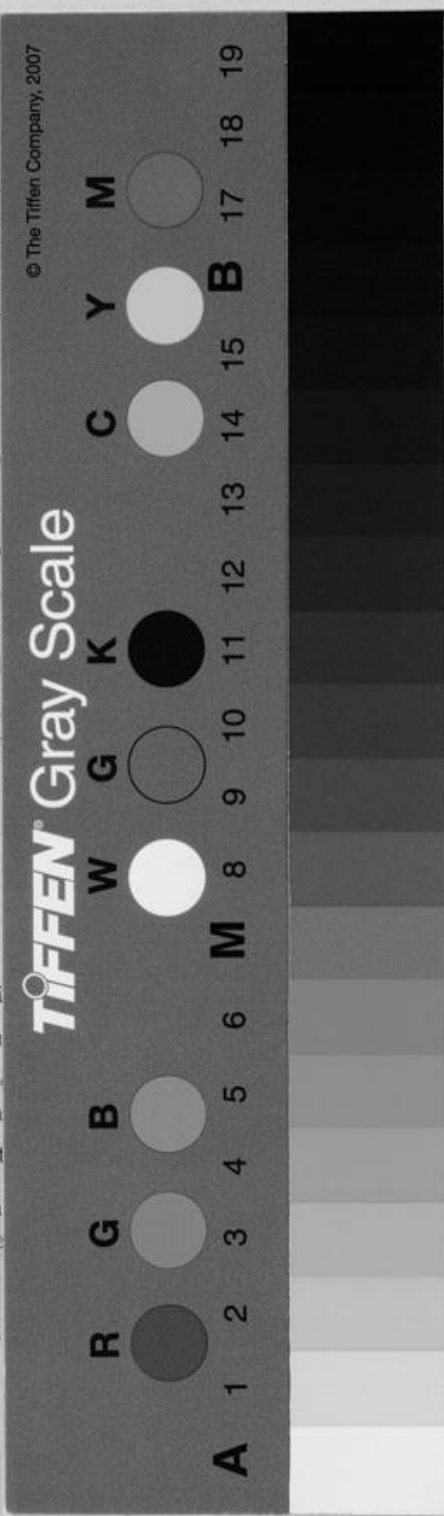
8 — 8^{3/4} I^{ba} Re
 8^{3/4} — 9^{1/2} I^{bb} F
 9^{3/4} — 10^{1/2} II^{aa} P
 10^{1/2} — 11^{1/4} II^{ab} D
 11^{1/4} — 12 II^{ba} L
 12 — 12^{3/4} II^{bb} G

8 — 8^{3/4} V^b L
 Declamati
 8^{3/4} — 9^{1/2} V^b G
 9^{3/4} — 10^{1/2} VI^b R
 Declamat
 10^{1/2} — 11^{1/4} VI^b L
 11^{1/4} — 12 VI^a D
 Declamation
 12 — 12^{3/4} VI^a T

8 — 8^{3/4} IV^b G
 Declamation
 8^{3/4} — 9^{1/2} IV^b G
 9^{3/4} — 10^{1/2} III^{bb} N
 Declamat

Zur geneigten
 königlichen Behörde
 ergebenst eingeladen.

Leipzig, den



fungen.
 ril.
 Nachmittag.
 1/4 III^{aa} Französisch. Patzig.
 Declamation von F. v. Wickede.
 III^{ab} Geschichte. Steffen I.
 III^{ab} Turnen. Schütz.
 ril.
 Nachmittag.
 1/4 IV^a Religion. Mehlhorn.
 Declamation von A. Schöne.
 IV^a Latein. Brugman.
 V^a Latein. Sachse.
 Declamation von B. Schmidt.
 1/4 V^a Naturkunde. Traumüller.
 ril.
 1/4 III^{bb} Latein. Berlit.
 2 III^{ba} Geschichte. Erlar.
 Declamation von C. Rothe.
 2^{3/4} III^{ba} Geographie. Hahn.
 iten werden die geehrten städtischen und
 alle Gönner und Freunde der Anstalt er-
 Prof. Theodor Vogel.